



Georg Mayr aus Frasdorf verstarb mit gerade einmal 62 Jahren nach langer Krankheit, doch schnell und unverhofft. 18 Jahre lang führte Georg Mayr den Frasdorfer Krieger- und Reservistenverein, 35 Jahre gehörte er ununterbrochen der Vorstandschaft an. Bei den letzten Wahlen kandidierte Mayr aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für das Amt des ersten Vorstands, stellte sich aber weiterhin als Schriftführer zur Verfügung. Die beiden Fahnen seines Veteranenvereins, der Patenverein Aschau und die Fahnenabordnungen der Ortsvereine von Frasdorf und Umrathshausen, die Musikkapelle Wildenwart und die Menschen aus der Gemeinde Frasdorf begleiteten Georg Mayr auf seinem letzten Erdenweg zum Grab im Frasdorfer Gottesacker. Monsignore Albert Diedrich zelebrierte das Requiem in der Pfarrkirche Sankt Margaretha und erinnerte an den geradlinigen Lebensweg des Verstorbenen.

Georg Mayr wurde 1948 in Frasdorf geboren, hier wuchs er auf und ging zur Schule. Nach einer Lehre als Werkzeugmacher bildete er sich ständig weiter und arbeitete 20 Jahre in der Konstruktionsabteilung der Firma Brückner in Siegsdorf. 1972 heiratete er seine Braut Bärbel, zwei Söhne gingen aus der Ehe hervor. Gemeinsam mit seiner Frau baute er sich sein Haus auf der Frasdorfer Schodnseite in Stätt. Zusätzlich übernahm Georg Mayr verschiedene Ehrenämter in der Gemeinde und war tätiges Mitglied in allen Ortsvereinen. Vorstand Hans Winkler vom Veteranen- und Reservistenverein Frasdorf-Umrathshausen würdigte am Grab den langjährigen Vorstand des Vereins. Unter seiner Leitung wurde der Wechsel vom Veteranenverein alter Prägung zum modernen Veteranen- und Reservistenverein mit der Einbindung der jungen Generation in die Verantwortung vollendet. Mit dem Lied vom Guten Kameraden und dem Kanonensalut nahmen die Veteranen Abschied von ihrem ehemaligen Vorstand.

Text: H. Rehberg